

Bargel und Heuser – zwei Männer des Blues

NEUSS (maho) Er erzählt die Geschichte von der Farmerfamilie, die durch eine tragische Naturkatastrophe all ihr Hab und Gut verliert. Er erzählt vom Vater, der daraufhin zu trinken beginnt, von der Mutter, die sich einen neuen Kerl sucht, der Tochter, die auf den Strich geht und vom Sohn, der noch einmal verzweifelt versucht, die Farm wieder hoch zu bringen. Am Ende scheitert auch er und legt daraufhin alles in Gottes Hände ...

Der Erzähler mit der silbern glänzenden Slide-Guitar ist Richard Bargel, und die kleine Geschichte ist der Blues. Diese Musik, die vom Leiden erzählt und von den täglichen Ungerechtigkeiten. Diese Musik, aus der später erst Jazz, Rock und Soul entstehen sollten. Neben Bargel sitzt, genauso unaufgeregt, Klaus „Major“ Heuser, die E-Gitarre auf den Knien. Heuser hat als Komponist und Texter mit der kölschen Band BAP größte Berühmtheit und Erfolge erreicht. Aber das ist „verdamp lang her“. Er ist zurückgekehrt zum Blues und mit seinem kongenialen Partner bestreitet er im Hamtorkrug einen Musikabend der besonderen Art. Unauffällig, aber eine perfekte Ergänzung sind



Klaus Heuser (l.) und Richard Bargel begeisterten im **Hamtorkrug**. FOTO MAHO

Sascha Delbrouck am Bass und Marcus Rieck am Schlagzeug. Bargel und Heuser haben sich gesucht und, wie man sagt, ganz zufällig, auch gefunden. Wenn man sie an diesem Abend auf der Bühne sieht, fällt auf, wie viel Spaß sie bei ihrem Vortrag haben, und das ist auch das Geheimnis, warum der Abend, bei aller eben beschriebenen Melancholie, nicht traurig, sondern fröhlich und ausgelassen verläuft.

Die beiden haben nach langer Karriere keinen Grund mehr, sich gegenseitig noch etwas zu beweisen. Sie haben, jeder für sich, viel erreicht und jetzt ist da nur noch die pure Spielfreude! Sie lachen mit dem Publikum, gehen auf jede Reaktion ein, alle haben einfach einen schönen Abend. Tosender Beifall.